

Session 2

Medienpädagogik und informatorische Bildung I

Medienbildung und Schule – Blinde Flecken und Spannungsfelder in der Diskussion

JProf. Dr. Mandy Schiefner-Rohs, Technische Universität Kaiserslautern

Betrachtet man Medienhandeln in der Schule, werden blinde Flecken sichtbar: Welche Auswirkungen auf Schule und vor allem Bildung hat mediales Handeln jenseits von Unterricht? Welche (schul-)kulturellen Veränderungen werden beobachtet und wie agieren Subjekte? Welche Folgen hat dies für (medien-)pädagogisches Handeln? Wie gelingt die Gestaltung einer „medial geprägten Schulkultur“? Diese blinden Flecken wirken sich dann bis in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen aus. So werden Diskussionen um den Teil medialen Handelns geführt, der gut in schulische Handlungslogik zu passen scheint, wie in der Diskussion um Whiteboards oder Tablets gezeigt werden kann. Weniger reflektiert wird Medialität für menschliche Kommunikations- und Bildungsprozesse und damit auch Perspektiven der Kulturentwicklung an Schulen.

Will man diese blinden Flecken sichtbar machen, müssen aber *Spannungsfelder* in der Auseinandersetzung bearbeitet werden: Zwischen Arbeiten mit operationalisierten Medienkompassen und der Ermöglichung von Bildungsräumen, zwischen Selbstbildungsprozessen und Funktionen von Schule, bis hin zur Anerkennung jugendlichen Medienhandelns im Schulalltag und der Legitimation von pädagogischem Handeln jenseits von Institutionen. Wie kann dieses Spannungsfeld gefasst werden und wie gestaltet sich das damit zusammenhängende Verhältnis von Kontrolle und Freiheiten in Schule? Der Beitrag möchte sich unter Bezugnahme auf aktuelle Diskussionen um Medien an der Schule zu diesen blinden Flecken und Spannungsfeldern verorten. These ist, dass die Gestaltung von Medienbildung in der Schule mit bisherigen Ansätzen der Schulentwicklung nicht gelingen wird, sondern weitere Reflexionsfolien benötigt werden.

Literatur

Böhme, J. (2006). *Schule am Ende der Buchkultur medientheoretische Begründungen schulischer Bildungsarchitekturen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Fend, H. (2009). *Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Hawkrige, D. (1990). Who needs computers in schools, and why? *Computers & Education*, 15(1-3), 1–6.

Hölterhof, T., & Schiefner-Rohs, M. (2014). Partizipation durch Peer-Education: Selbstbestimmung und Unstetigkeit in schulischen (Medien-)Bildungsprozessen. In R. Biermann, J. Fromme & D. Verständig (Hrsg.), *Partizipative Medienkulturen*. (Vol. Medienbildung und Gesellschaft S. 283-299). Wiesbaden: Springer VS.

- Spanhel, D. (2010). Mediale Bildungsräume. Ihre Erschließung und Gestaltung als Handlungsfeld der Medienpädagogik. In P. Bauer, H. Hoffmann & K. Mayrberger (Hrsg.), *Fokus Medienpädagogik. Aktuelle Forschungs- und Handlungsfelder* (S. 29-44). München: kopäd.
- Tulodziecki, G. (2010). Medien im Unterricht. *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online, Band: Medienpädagogik*, 1-31. doi: 10.3262/EEO09100076.
- Tyack, D., & Tobin, W. (1994). The "Grammar" of Schooling: Why Has it Been so Hard to Change? *American Educational Research Journal*, 31(3), 453-479.